

Wildnisschule Hoher Fläming

Die Wildnisschule Hoher Fläming wurde im Herbst 2010 von Paul Wernicke in Mahlsdorf bei Reetz gegründet. Seit 2014 befindet sich der neue Standort der Schule in Grützdorf bei Bad Belzig.

Durch vielfältige Reisen in die Wildnis von Europa, Kanada und den USA von Jugend an, konnte Paul Wernicke viele Erfahrungen in der Wildnis unterschiedlicher Naturräume sammeln. Die Suche nach Kontakt zu indigenen Völkern hat ihn zu verschiedenen indianischen Stämmen Nordamerikas geführt und inspiriert. Sein Wissen basiert u.a. auf den Lehren von Tom Brown und Jon Young. Seine besondere Leidenschaft ist die Sprache der Vögel und das Spurenlesen. Er ist unter anderem beim Wolfsmonitoring im Hohen Fläming involviert.

Wir alle sind Teil der Natur. Sie ist unsere Heimat. Wo wir hinsehen, sind wir von ihr umgeben. Im Laufe der gesellschaftlichen Entwicklung haben wir uns immer weiter von der Natur entfernt, sie ist uns fremd und manchmal unheimlich geworden, elementare Fertigkeiten haben wir vergessen und verlernt.

Noch vor hundert Jahren verbrachte der Mensch die meiste Zeit außerhalb des Hauses. Er war damals wesentlich direkter auf die Natur angewiesen als heute: Sie war Arbeitgeber, Ernährer, Freund, aber auch Feind.

Uns liegt es am Herzen, Menschen (vom Kind bis ins hohe Alter) in ihrem Forschergeist zu unterstützen, ihnen Wissen zu vermitteln und Erfahrungsräume zu eröffnen, durch die sie sich wieder als Teil der Natur und ihrer Umwelt verstehen und erleben können.

Die pädagogische Grundlage bildet das „Art of Mentoring“, auch als „Coyote Lehren“ bekannt. Es ist angelehnt an die Lehrweise der Urvölker Amerikas, die durch Inspiration, dem Erwecken von Neugierde und dem Erschaffen von Notwendigkeiten, ein sich selbst erarbeitetes und nachhaltiges Wissen schaffen.

In den praktischen Seminaren und Camps werden den Teilnehmern mit viel Lust und Freude bewährte Techniken und Methoden vermittelt. Geschichten erzählen und hören ist von elementarer Bedeutung in den Kursen, sie sind inspirierend und verankern das Erlebte im eigenen Körper.

In einem vielfältigen Kursangebot werden unter anderem folgende Themen vermittelt: das Spurenlesen, Tier- und Pflanzenkunde, Naturbeobachtung und Wahrnehmung, die Vogelsprache, Survivaltechniken, einfache Werkzeuge und Gebrauchsgegenstände herstellen und vieles mehr.

In unserer Wildnisschule geht es darum, Beziehungen aufzubauen und zu stärken, dies geht weit darüber hinaus, die Dinge beim Namen zu nennen.

Verbindung bedeutet zu wissen, wann und wo die Brennnessel wächst, wie ihre Wurzel aussieht, was sie über die Bodenqualität aussagt, wie sie im Winter aussieht, was man von ihr essen kann, wie ihre Blüten aussehen, wie man aus ihr Schnüre herstellt, welcher Schmetterling sie bevorzugt, welcher Vogel ihre Samen gerne pickt, wie sie riecht, wie sie klingt wenn ein leichter Wind durch sie hindurch weht, wie die Regentropfen an ihrer rauen Blattoberseite abperlen, was sie für eine Bedeutung für unsere Vorfahren hatte und so weiter.

Wenn wir diese Art von Beziehung mit allen lebenden und nicht lebenden Teilen aus der Natur aufbauen, erkennen wir Ihre unendliche Vielfalt, wir erkennen die Vielschichtigkeit ihrer Zusammenhänge und die Notwendigkeit jedes auch noch so kleinen Elements darin. Uns wird klar, dass alles auf ganz praktische Art und Weise miteinander verbunden ist und dass wir ein Teil dessen sind.

Verantwortungsbewusstsein entsteht, wenn wir unsere Mitwesen fühlen, wenn wir sie mit unserem ganzen Sein kennen und erkennen lernen.

Beziehung entsteht nicht, indem wir uns allein intellektuelles Wissen aneignen, so wie es die meisten von uns in der Schule gelernt haben. Beziehung entsteht durch die Wahrnehmung unserer Mitgeschöpfe mit allen uns zur Verfügung stehenden Sinnen.

Aus dieser Beziehung erwachsen ganz selbstverständlich Respekt und Liebe für unsere Umwelt und das Wort Umweltschutz bekommt eine ganz andere Bedeutung

Paul Wernicke, 0176 / 105 870 55, info@wildnisschule-hoherflaeming.de